

Friedens- und Versöhnungsarbeit, Stärkung von Frauen und Jugendlichen

Zusammenfassung

Der Südsudan wurde im Jahr 2011 nach langen Kämpfen unabhängig, 2013 brach jedoch erneut Krieg aus. Zunächst im Nordosten, im Juli 2016 weitete sich der Konflikt auf das ganze Land aus. 2018 wurde ein Friedensvertrag geschlossen, 2020 eine Einheitsregierung gebildet. Friedensförderung und Versöhnungsarbeit sind wichtiger denn je. Die Kirchen spielen die wichtigste Rolle dabei, Versöhnungsarbeit in einer gespaltenen Gesellschaft herbeizuführen. Mission 21 unterstützt das Engagement ihrer Partnerkirche, der Presbyterianischen Kirche des Südsudans, sowie des Südsudanesischen Kirchenbundes. Die Projektarbeit fördert den Aufbau gewaltloser und gerechter Beziehungen, interethnisch und ökumenisch. Trauma- und Versöhnungsarbeit helfen den Menschen, mit dem Erlebten umzugehen, ohne mit erneuter Gewalt zu reagieren.

Hintergrundinformation

Seit dem politischen Konflikt von 2013 kam es wiederholt zu Gewalt an der Zivilbevölkerung. Millionen von Menschen wurden mit Gewalt vertrieben. Anlass für Konflikte ist nebst politischen Machtkämpfen der Kampf um Ressourcen. Die südsudanesische Regierung ist auch nach der Unterzeichnung eines Friedensvertrags schwach, hat kaum finanzielle Mittel und verfolgt andere Interessen, als sich um die Bevölkerung zu kümmern. Damit ist und bleibt die Kirche eine wichtige Friedensstifterin.

Die Presbyterianische Kirche (PCOSS) ist die drittgrößte Kirche des Landes und Partnerkirche von Mission 21. Sie unterstützt die Friedens- und Versöhnungsarbeit. Gestärkt werden besonders Kinder, Jugendliche und Frauen. Die Bevölkerung wird immer jünger. Jugendliche unter 24 Jahren machen 62 Prozent der Bevölkerung aus. Sie sind die Zukunft und Hoffnung des Landes. Zugleich sind sie leicht beeinflussbar und besonders von Gewalt und ihren Folgen betroffen.

Erfahrungen haben gezeigt, dass Frauen eine wichtige Rolle in der Friedensförderung einnehmen. Frauen hatten jedoch im Südsudan bisher kaum eine Stimme. Sie zu stärken ist ein wichtiges Anliegen der PCOSS.



Hoffnung auf Frieden: Eine Frau an der Feier nach Abschluss eines neuen Friedensvertrags im Herbst 2018. (Foto: Yokwe/Mission 21)



SÜDSUDAN

11 Millionen
Einwohnerinnen und Einwohner

4,2 Millionen
Menschen mussten fliehen

über 400'000 Tote
hat der Bürgerkrieg seit 2013
gefordert



Projektziele

Die PCOSS stärkt die Fähigkeiten der Zielbevölkerung betreffend Friedens- und Versöhnungsarbeit und bietet psychosoziale Unterstützung.

Zielgruppe

Bei der Friedens- und Versöhnungsarbeit werden alle Ethnien berücksichtigt und miteinbezogen und Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten angesprochen. Ein besonderer Fokus liegt auf Frauen und Jugendlichen.

Aktivitäten

Methodisch setzt die Partnerorganisation auf das Prinzip des «Training of Trainers»: Es werden Kursleitende ausgebildet. So wird Wissen weitergetragen und weitere Kreise der Bevölkerung werden erreicht. In den Trainings werden gewaltfreie Konfliktlösung sowie Möglichkeiten zur Versöhnung besprochen. Teilnehmende werden ermutigt, sich über ethnische Grenzen hinweg versöhnlich zu zeigen.

- «Training of Trainers»: Multiplikatoren lernen, wie Friedensarbeit umgesetzt werden kann und können ihr Wissen weitervermitteln. Sie sind darin geschult, psychosoziale Unterstützung für die Bevölkerung des Südsudans und die Mitglieder der Partnerorganisationen zu leisten.
- Erarbeitung internationaler, nationaler und regionaler Friedens- und Advocacy-Initiativen
- Aufbau einer starken Kernstruktur der Partnerorganisationen
- Führungstrainings für Frauen und Jugendliche
- Aufbau von Strukturen, um die Friedensarbeit auf nationaler und regionaler Ebene zu ermöglichen
- «Peace Missions»: Besuche bei der Diaspora und Solidaritätsbesuche im Land

Projektfortschritt

Die Friedensarbeit entwickelt sich zu einem wichtigen Bestandteil aller Projekte von Mission 21 im Südsudan. An den Ausbildungsstätten Nile Theological College und Giffen Institute of Theology werden neu Module zum Thema Frieden angeboten.

Die Projektkoordinatoren durchlaufen eine Ausbildung zu «Peace Mobilizern». Das heisst, sie bringen ihr Wissen zur Friedens- und Versöhnungsarbeit in die Projektarbeit ein.

Seit 2018 werden «Peace Missions» durchgeführt. Die Kirchenleitung leistet Solidaritätsbesuche, besonders in schwer erreichbaren Regionen, bzw. in Flüchtlingslagern, die ansonsten von der Gemeinde abgetrennt wurden. Nach der psychosozialen Unterstützung für Kinder, Frauen und Männer besteht weiter eine deutliche Nachfrage.

Die bisherige Arbeit zeigt Wirkung: Pfarrpersonen lassen ihr Wissen in den Gottesdienst einfließen und Lehrpersonen nehmen es mit in ihren Schulunterricht. Besonders in der Frauenarbeit ist Friedensarbeit ein grosses Thema.

Ausblick: Projektausbau

Das oben beschriebene Projekt soll aufgrund der aktuellen Situation in der laufenden Projektphase erweitert werden. Ziel des Projektausbaus ist es,

Partnerorganisationen

Die PCOSS (Presbyterian Church of South Sudan) geht auf die Missionsarbeit zurück, die US-amerikanische Presbyterianer 1902 im Sudan begonnen haben. Seit 1974 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen Mission 21 und der heutigen PCOSS, die auch während des neu aufflackernden Bürgerkriegs nie unterbrochen wurden. Seit der Teilung des Landes im Juli 2011 konzentriert die Kirche ihre Arbeit aus historischen Gründen auf den Südsudan.

Im South Sudan Council of Churches (SSCC) sind alle grossen Kirchen vertreten. Er repräsentiert so die überwiegende Mehrheit der Christinnen und Christen des Landes. Als ökumenische Stimme des Friedens hat der Kirchenbund eine grosse Reichweite und ein enormes Potential im Friedensprozess.

Budget Basisprojekt 2020

CHF 172'500

Budget Basisprojekt 2019-2021

CHF 517'500

Budget Projektausbau 2019-2021

CHF 1,2 Mio



Projektinformationen online finden Sie mit einem Klick auf das obige Bild.



Einen Kurzfilm über das Projekt finden Sie mit einem Klick auf das obige Bild.

noch mehr Menschen zu erreichen. Besonders die Menschen in der Diaspora sind wichtige Akteure und können sich für den Frieden einsetzen. Sie leben in anderen Ländern oder auch in Lagern für intern vertriebene Menschen.

Training zur Friedensförderung ist Teil aller von Mission 21 geförderten Projekte im Südsudan. Es geht beim Projektausbau unter anderem darum, die Themen Frieden und Versöhnung sowie die Verarbeitung von Kriegserlebnissen in allen Projekten noch stärker zu verankern.

Spenden fließen zunächst in das oben beschriebene Basisprojekt. Bei ausreichender Finanzierung sind zusätzliche Aktivitäten in den einzelnen Projekten des Kooperationsprogramms Südsudan vorgesehen:

- Am Nile Theological College (NTC), einer theologischen Ausbildungsstätte in Juba, werden vermehrt Workshops und Kurse mit professionell geschulten Trainern zum Thema Frieden und Versöhnung durchgeführt. Details zum NTC finden sich online unter dem Projekttitel «Religion als Mittel für Frieden und Entwicklung im Südsudan» (ProjektNr. 179.1015).
- Auch am Giffen Institute of Theology ist Friedensförderung ein fester Bestandteil des Lehrplans. Mehr Informationen finden Sie online unter dem Projekttitel «Erwachsenenbildung für die Gestaltung der Zukunft» (ProjektNr. 179.1024).
- In Nordkenia unterhält Mission 21 eine Hebammenschule. Die Ausbildung der Hebammen wird ergänzt mit Unterricht zum Thema Frieden und Versöhnung. Die Arbeit der Hebammen erstreckt sich auf unterschiedliche Ethnien. Eine Sensibilisierung und Hilfestellung zum Umgang mit dem Thema sind deshalb von grosser Bedeutung. Informationen zum entsprechenden Projekt finden sich online unter dem Titel «Hebammenschule: Leben für Mütter und Kinder» (ProjektNr. 179.1022).
- Im Bezirk Pochalla führt Mission 21 ein Projekt zu Landwirtschaft und Existenzsicherung. In Pochalla kam es mehrfach zu gewalttätigen Übergriffen. Zusätzlich zur Projektarbeit im landwirtschaftlichen Sektor gewinnt die Friedensarbeit auch hier an Bedeutung und professionelle Friedenstrainings werden in die Projektaktivitäten aufgenommen. Mehr Informationen online unter dem Projekttitel «Ernährungs- und Existenzsicherung in ländlichen Gebieten» (ProjektNr. 179.1021).
- Im Projekt «Bildung für die Zukunft: Schulen und Kinderheim» (Projekt-Nr. 179.1010) sind Trainings in den Bereichen Friedensarbeit und Versöhnung sowie psychologischer Unterstützung Teil der Lehrpläne. Lehrpersonen werden im Umgang mit traumatisierten Kindern geschult. Diese Schulungen sollen ausgebaut werden.

**Unterstützen Sie
das Friedensprojekt im
Südsudan.
Herzlichen Dank!
Spenden: PC 40-726233-2**

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 207
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



actalliance



Die Friedenaktivistinnen der PCOSS, Elizabeth Deng (links) und Elizabeth Nyayuk tragen mit ihren Trainings den Frieden in die Gemeinden. Foto: Yokwe/Mission 21